

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.  
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unsern Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Theile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

**N 58.**

49. Jahrgang.  
Sonntag, den 17. Mai

**1902.**

### P f i n g s t e n .

Als rings die Wälder grünen  
Im weiten deutschen Land,  
Fühlt' ich, daß neu die Hoffnung  
Im Busen mir erstand.  
Das war zur Pfingstzeit  
Wohl um die Pfingstzeit,  
Da spür' ich im Gemüthe  
Von Stummer mich befreit.

Und als am blauen Himmel  
Die Maiensonne lacht,  
Da ist in meinem Herzen  
Der Glaube neu entfacht;  
Der Glaube, welcher keinen  
Zu Schanden werden läßt,  
An Ihn, den Einzigen, —  
Der Glaube treu und fest!

Und als ich rothe Blümlein  
Erschaute, mir gar werth,  
Da ist die ew'ge Liebe  
Bei mir neu eingelehrt;  
Die Lieb', die nimmer endet,  
Die, weil von Gott gesandt,  
Fest steht, wie sich's auch wendet,  
Die Lieb' zum Vaterland!

Da hab' ich tief gespüret  
Den Geist, am Maientag,  
Der über deutsche Erde  
Klings ausgegossen lag.  
Die Verchen sangen balde,  
Die Seele ward mir weit;  
Das war auf deutscher Halde  
Wohl um die Pfingstzeit!

### Anlegung von Blitzableitern.

Unter Bezugnahme auf die nachstehend abgedruckte Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 12. April 1902 wird bekannt gegeben, daß je ein Abdruck der „Gemeinsächlichen Belehrung“ in der Kanzlei der unterzeichneten Behörde, in den Bürgermeisterämtern Johanngeorgenstadt und Grünhain, sowie in den Gemeindeämtern Schönheide und Oberchemnitz zu Jedermanns Einsicht ausliegt.  
Schwarzenberg, am 12. Mai 1902.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
Krug von Ridda.

Dr.

### Verordnung,

die Berücksichtigung der Blitzableitungen bei der Einschätzung der Gebäude für die Zwecke der Landesbrandversicherungsanstalt betreffend,  
vom 12. April 1902.

Nachdem im Auftrage des Ministeriums des Innern von der technischen Deputation die „Gemeinsächliche Belehrung“ über die zweckmäßige Anlegung von Blitzableitern“ neu bearbeitet worden ist, wird gemäß § 54 Absatz 2 des Gesetzes vom 25. August 1876 angeordnet, daß diese „Gemeinsächliche Belehrung“ an Stelle der Normativbestimmungen“ in Zukunft für die Beurteilung der Blitzableitungen bei der Landesbrandversicherungsanstalt maßgebend zu sein hat.

Demgemäß hat an Stelle der Regel 6 in der Beilage III Tabelle A 1 zum Gesetze vom 25. August 1876 in der Fassung vom 15. Oktober 1886 (G.-u. V.-Bl. 1886 S. 301) nachstehende Bestimmung zu treten:

6) Blitzableitungen werden als schutzwährend nur dann in Rechnung genommen, wenn sie der für die Zwecke der Landesanstalt neu aufgestellten „Gemeinsächlichen Belehrung“ über die zweckmäßige Anlegung von Blitzableitern“, insbesondere auch den Seite 78 derselben enthaltenen „Normativbestimmungen“ für die Anlage von Blitzableitern“ entsprechen.

Die Verordnung vom 12. Oktober 1886 (G.-u. V.-Bl. 1886 Seite 172) wird aufgehoben. Die „Gemeinsächliche Belehrung“ ist im Wege des Buchhandels bei F. Lommach (M. Schröder) in Dresden für 75 Pfennige das Stück zu beziehen.  
Dresden, am 12. April 1902.

**Ministerium des Innern.**  
(gez.) v. Meißh.

Benndorf.

Auf dem neuen Blatte 260 des Handelsregisters für den hiesigen Stadtbezirk sind heute die Firma **Mittag & Lichtenberger** in Eibenstock, Zweigniederlassung der in Annaberg unter der Firma Mittag & Lichtenberger bestehenden offenen Handelsgesellschaft, als Gesellschafter die Kaufleute:

Herr **Georg Paul Theophilus Mittag** in Annaberg und  
Herr **Franz Theodor Lichtenberger** daselbst,  
sowie als **Procurist** der Kaufmann Herr **Franz Oskar Schubert** ebendasselbst eingetragen worden.

Eibenstock, den 9. Mai 1902.

**Königliches Amtsgericht.**

Og.

Auf dem neuen Blatte 259 des Handelsregisters für den hiesigen Landbezirk ist heute die Firma **Paul Weidauer in Stühengrün** in Oberstühengrün und als deren Inhaber der Bürsten- und Pinselwaarenfabrikant Herr **Carl Paul Weidauer** daselbst eingetragen worden.

Eibenstock, den 9. Mai 1902.

**Königliches Amtsgericht.**

Og.

### P f i n g s t e n .

„Schmücket das Fest mit Maien,“ dies Psalmswort giebt trefflich die Pfingststimmung wieder. Freudigen Herzens ruft es Einer dem Andern zu. Häuser und Kirchen sind festlich geschmückt, und die Natur ist im Begriff, ihr Frühlingskleid anzulegen. Die Herzen werden so leicht, die Menschen zeigen sich so freudig bewegt. Etwas Wunderbares ist über alle ausgebreitet, dem Aufwachen der Natur am frühen Morgen bei Sonnenaufgang ähnlich und wiederum dem Erwachen einer jungen Menschenwelt, die sich zum ersten Male Gott mit Bewußtsein erschlossen hat, vergleichbar. Beides ist in einander verwoben, Beides wirkt am Pfingstfest auf uns ein. Die Kranken athmen die von der Sonne durchwärmte Frühlingsluft mit Behagen ein, die Alten fühlen das Blut wieder schneller durch ihre Adern gehen, neues Leben, neues Hoffen theilt sich Allen mit, neue Arbeit wird aufgenommen, neue Pläne werden geschmiedet, mit jugendlichem Drang wird frisch ans Werk gegangen.

Ist's nicht genau so, wie es uns aus der Frühjahrszeit der christlichen Kirche berichtet wird? Der Pfingstgeist war ausgegossen. Die erste kleine Christengemeinde kam nicht mehr ängstlich hinter verschlossenen Thüren zusammen. Petrus redete frei vor dem ganzen Volke. Vor dem Hohenrath zur Verantwortung

gezogen, bekannten Petrus und Johannes: „Wir können's ja nicht lassen, daß wir nicht reden sollten, was wir gesehen und gehört haben.“ Der heilige Geist hatte die Jünger, die christliche Gemeinde ergriffen. Nun konnte der Siegeszug Christi durch alle Lande beginnen. Noch heute ist er nicht beendigt. Er geht mächtig hindurch durch alle Länder der Erde. Dampfgeschiff, Eisenbahn, Telegraph, die Druckerpresse: alles muß ihm dazu helfen. Ein Wehen des Pfingstgeistes hat in französischen Landen angefangen, wo wohlfeiler Wig und Bigottie bisher kein Leben aufkommen ließen, Glaubensleben sproßt auf in Oesterreich, wo nur noch Todengebeine an einstiges Leben erinnerten. Der Zug nach einem höheren Geist erfüllt wieder Viele in unserem Vaterlande, wo lange der Geist des Mammons, des Spottes, der dunklen gottlosen Gewalten herrschte. Aber nur der Geist kann wirklich helfen, der von Jesu her in die Welt kam, der die erste Christenheit in heiliger Liebe vereinte, der in der Reformationszeit die Menschen wieder mit göttlichen Gedanken erfüllte. Nur der heilige Geist giebt uns Kraft und Muth und Liebe.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Das Central-Comitee der deutschen Vereine vom Rothem Kreuz beschloß, den Erlaß eines über ganz

Deutschland zu verbreitenden Aufrufs zu Sammlungen, welche den Zwecken der Hilfsaktion für Martinique dienen sollen.

— Nachdem der Bundesrath in seiner letzten Plenarsitzung der Vorlage, betreffend die am 19. März 1901 in Paris vollzogene Uebereinkunft zum Schutze der für die Landwirtschaft nützlichen Vögel seine Zustimmung ertheilt hat, ist darauf zu rechnen, daß auch der Reichstag sehr bald mit derselben befaßt werden wird. Gemäß der Stellung, welche die Mehrheit des Reichstages früher zu der Angelegenheit eingenommen hat, ist es wohl jetzt schon als sicher zu erachten, daß auch der andere Factor der Reichsgesetzgebung seine Zustimmung nicht verweigern wird. Kommt die internationale Konvention thatsächlich zustande, so wird auch damit zu rechnen sein, daß die Bahn für ein Aenderung des deutschen Vogelschutzgesetzes frei wird. Dieses Gesetz stammt aus dem Jahre 1888. Bei seiner Anwendung haben sich vielfach und in immer erweitertem Umfange Mängel herausgestellt, die nicht anders als auf dem Wege einer Gesetzesänderung zu beseitigen sind. Diese Aenderung ist aber nur zu vollziehen, wenn durch eine internationale Vereinbarung eine Grundlage geschaffen ist, welche die Gewähr für einen Erfolg der beabsichtigten Neuerungen bietet. Aus dem Reichstage heraus ist schon in früheren Jahren verschiedentlich die Anregung zu dem Erlaß einer solchen Novelle

### Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Straße von **Witzschau nach Carlsfeld** liegt bei dem Postamt in Carlsfeld auf die Dauer von 4 Wochen öffentlich aus.  
Chemnitz, 12. Mai 1902.

**Kaiserliche Oberpostdirektion.**  
Richter.

### Bekanntmachung.

Der Befreite Unteroffizier-Aspirant d. R. **Herr Hermann Emil Mädler aus Aue** ist heute als **Schuhmann** hier verpflichtet und eingewiesen worden.  
Eibenstock, den 15. Mai 1902.

**Der Rath der Stadt.**  
Hesse.

Müller.

### Stadtplänen betreffend.

Der am 15. ds. Mts. fällig gewesene 2. **Stadtplänen-Termin**, zu dessen Bezahlung eine Zwöschige Frist nachgelassen ist, wird hierdurch mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß nach Ablauf obiger Zahlungsfrist gegen säumige Zahler ohne weiteres die Zwangsvollstreckung vorgenommen werden wird.

Gleichzeitig wird hierdurch nochmals an die Bezahlung des 1. **Einkommensteuer-Termins** erinnert.

**Stadtrath Eibenstock,** den 16. Mai 1902.  
Hesse.

Og.

Der **Gasbeleuchtungs-Aktien-Verein** hier beabsichtigt seine Gasbereitungsanstalt auf Parzelle 440 des Flurbuches für Eibenstock durch Aufstellung eines größeren Gasometers zu erweitern.

Gemäß § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies hierdurch mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen diese Erweiterung der Anlage innerhalb 14 Tagen, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, schriftlich oder mündlich an Rathsstelle anzubringen.

**Stadtrath Eibenstock,** am 16. Mai 1902.  
Hesse.

Opm.

### Abfuhr von Dünger und Jauche betr.

Nach § 3 der hiesigen Straßen-Polizeiordnung müssen die bei Abfuhr von **Dünger** und **Jauche** zur Verwendung gelangenden Wagen und Gefäße so beschaffen sein, daß keinesfalls die Ladung herabfallen oder Feuchtigkeit durchsickern kann.

Da nach den in den letzten Tagen gemachten Wahrnehmungen der angezogenen Vorschrift nicht immer genügend nachgegangen wird, ist die Schutzmannschaft angewiesen worden, Zuwiderhandlungen unnachlässiglich zur Bestrafung anzuzeigen.

**Der Gemeindevorstand zu Schönheide.**

Am 15. Mai 1902 war der zweite Termin der diesjährigen **Gemeindeanlagen** fällig. Es wird dies hierdurch mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß nach Ablauf der zur Zahlung nachgelassenen achtägigen Frist exekutivisch vorzugehen ist.

**Der Gemeinderath zu Schönheide.**

R.

ergangen. Die Vertreter der verbündeten Regierungen haben eine Berücksichtigung derselben für den Zeitpunkt in Aussicht gestellt, daß die bereits seit Jahren erwogene internationale Konvention zustande gekommen wäre. Geheißt dies, wie nunmehr mit Sicherheit zu erwarten ist, so dürfte auch die Vorlegung einer entsprechenden Gesetzesnovelle nicht lange auf sich warten lassen.

— Frankreich. Der Millionen-Schwindel in Paris erregt in Frankreich das gewaltigste Aufsehen. Es läßt sich nicht verkennen, daß der unerhörte Vorgang ein höchst bedenkliches Licht auf die französische Rechtspflege wirft, die sich eine geradezu ungläubliche Leichtfertigkeit hat zu Schulden kommen lassen. Zwanzig Jahre lang war es möglich, die Gerichte aller Instanzen an der Nase herumzuführen, obwohl Prozeß auf Prozeß folgte und somit Gelegenheit genug geboten war, der Sache auf den Grund zu gehen. Unbegreiflich ist vor Allem folgende Thatsache: als die siltigen Reffen des angeblichen Erblässers, Robert und Henry Crawford, der vermuthlichen Universalerbin Frau Humbert die Erbschaft streitig machten, wurden an den in der Wohnung der Frau Humbert befindlichen Geldkisten, der die hundert Millionen enthalten sollte, gerichtliche Siegel angelegt, ohne daß festgestellt wurde, ob diese Werthe wirklich vorhanden waren! Auf diesem gerichtlichen Schritte ist alsdann der ganze Schwindel aufgebaut worden, da nun die Erbschaft des Vermögens amtlich beglaubigt erschien. Diese bisher unaufgeklärte Thatsache ist gravirender als alle übrigen Vorkommnisse, wenn es auch fast ungläublich ist, daß die Gerichte im Laufe zweier Jahrzehnte sich durch eine Verbrecherbande, an der Notare, Rechtsanwältinnen und andere Helfershelfer betheiligte, täuschen ließen und an ihrer Gütgläubigkeit auch dann noch festhielten, als sie vor mehr als drei Jahren von Walded-Kouffoulen auf den Schwindel aufmerksam gemacht wurden. Rühmlich ist auch das Vertrauen, das den früheren Gouverneur der Bank von Frankreich, Senator Magnin, verleitet, der Frau Humbert auf ihre Vorspiegelungen hin ein größeres Darlehen ohne vorchriftsmäßige Deckung zu gewähren. Wie weit die verbrecherische Betheiligung bis dahin angehender Männer an dem Schwindel gegangen ist, muß der nun eingeleitete Prozeß klären. Aber schon jetzt sind genügend Dinge bekannt geworden, um das Aufsehen verständlich zu machen, das der Vorfall in Frankreich erregt.

— Schweden-Norwegen. In ganz Schweden sollte am Donnerstag nach den Beschlüssen der sozialdemokratischen Partei-Organisationen aus politischen Gründen der allgemeine Ausstand eintreten und bis zur Beendigung der am Donnerstag im Reichstag beginnenden Verhandlung der Vorlage betreffend das politische Stimmrecht, die wahrscheinlich wenigstens drei Tage beanspruchen wird, andauern. Nur solche Arbeit wird ausgeführt werden, welche für das Leben und die Gesundheit der Bewohner erforderlich ist. Auch die Zeitungen werden in mehreren Städten nicht erscheinen.

— Amerika. Fortgesetzt laufen ausführlichere Berichte über die Katastrophe von St. Pierre ein, deren Furchtbarkeit in Worten kaum vollständig zu schildern ist. Der von der amerikanischen „Associated Press“ in Guadeloupe gecharterte Dampfer kam am Sonntag früh 6 Uhr 30 Min. vor Martinique an. Die Insel war hinter einem gewaltigen Schleier von vielem und bleifarbigem Dunste verborgen. Der Dampfer stieß auf gewaltige Mengen Wracktrümmer, auf Trümmer von Häusern, auf schwimmende große Bäume und Leichen. Scharen von Seemöven flatterten darüber und Haifische kämpften im Wasser um die Beute. Von jenseits des vulkanischen Schleiers her kamen heiße Windstöße, untermischt mit eisigen. Bei Le Prêcheur, fünf Meilen nördlich von St. Pierre, stieß der Dampfer auf Kanoe voll Männer und Frauen, die um jeden Preis die Insel verlassen wollten und darum baten, vom Dampfer mitgenommen zu werden. Das ganze Nordende der Insel war mit silbergrauer Asche überzogen, die wie schmutziger Schnee ausfiel. Feuer, Asche und Schlamm wurden in heftigen Windstößen über den Dampfer geblasen, aber endlich erreichte er doch St. Pierre. Die Stadt hatte sich beinahe zwei englische Meilen am Wasser entlang und eine halbe Meile rückwärts zu den Ausläufern des Vulkans hin ausgebreitet, wo die aus Stein gebauten Häuser der reicheren französischen Familien sich erhoben. Die Ruinen brannten noch immer, und an vielen Stellen roch es furchtbar nach verbranntem Fleisch. Mit großer Mühe wurde die Landung ausgeführt. Nicht ein Haus war unverletzt, überall sah man breite Schlammhäufen, Aschenhäufen oder Haufen vulkanischer Steine. Straßen waren kaum zu entdecken. Hier und da sah man unter den Ruinen Haufen von Leichen, alle mit dem Gesichte nach unten. In einem Winkel sah man 22 Männer, Frauen und Kinder in einer schredlichen Masse, aus der Arme und Beine hervorragten, daliegen. Mitten durch die bisherige Place Bertin rann ein winziger Bach, der Rest des Geyserflusses. Große, entwurzelte und vom Feuer verjenkte Bäume waren nach allen Seiten zerstreut. Große Felsblöcke und noch heiße Steine lagen überall umher. Unter einem großen Steinblock ragte der Arm einer weißen Frau hervor. Am meisten fiel die völlige Ruhe auf und der fürchtbare, überwältigende üble Geruch. Der feurige Strom, der vom Vulkan herabkam, muß aus giftigen Gasen bestanden haben, die sofort Jedem, der sie einathmete, ersticken, und aus anderen, heftig brennenden Gasen, denn fast alle Opfer hielten ihre Hände vor den Mund oder zeigten auf andere Weise, daß sie sich vor Erstickung zu retten gesucht hatten. Alle Leichen waren verkohlt oder geröstet.

— Der Gouverneur von St. Vincent (in der Nähe von Martinique) hat nach London telegraphirt: Die Lage auf der Insel ist viel schlimmer, als es nach den früheren Berichten der Fall zu sein schien. An der Ostküste der Insel zwischen Robin Rod und Georgetown ist das Land anscheinend in ähnlicher Weise verwüstet, wie in St. Pierre. Man fürchtet, daß in diesem Gebiete alles lebende Wesen thatsächlich todt ist. Wahrscheinlich sind 1600 Menschen umgekommen. Die genaue Zahl dürfte wohl nie bekannt werden. Gegen 1000 Leichen sind bereits beerdigt worden. 160 schwer Verletzte wurden nach Georgetown in das Hospital geschafft. Die Einzelheiten des Unglücks sind heryzerreichend und unbeschreibbar.

— Südafrika. Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus in Pretoria telegraphirt unter Hinweis auf das Meeting in Vereeniging, daß, soviel sich aus den bisherigen Verhandlungen zwischen den Burenführern und Burgheers im Felde ermitteln läßt, nichts stattgefunden habe, was auf eine baldige Einstellung der Feindseligkeiten hindeute. Die beste Friedensgarantie liege noch immer in energischer Fortsetzung des Krieges. Das britische Publikum solle sich nicht zu sehr darauf verlassen, daß die gegenwärtigen Verhandlungen einen baldigen Frieden bedeuten.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eisenstod, 16. Mai. Wie gestern bereits durch Extrablatt bekannt gegeben, hat die 2. Ständekammer am gestrigen Tage gegen 2 Stimmen den Bau der Eisenbahn Eisenstod

Bahnhof-Eisenstod obere Stadt genehmigt. — Die Finanzdeputation der 2. Kammer hatte zum Bau einer normalspurigen Nebenbahn Eisenstod Bahnhof-Eisenstod obere Stadt, an Stelle von Schönheiderhammer-Eisenstod beantragt: 1. zur Herstellung dieser Nebenbahn unter gleichzeitiger Bewilligung des Enteignungsbeschlusses für diese Linie und für die erforderlichen Zweiggleisanschlüsse das Einverständnis zu erklären und zuzustimmen, daß von den unter Titel 106 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für die Finanzperiode 1900/1901 bewilligten Mitteln der Betrag von 637 000 Mark zum Bau dieser Eisenbahn verwendet wird, 2. alle eingegangenen Petitionen hierdurch als erledigt zu erklären. — Die endgültige Genehmigung in der ersten Kammer ist voraussichtlich in nächster Zeit zu erwarten.

— Eisenstod, 16. Mai. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag um 1/2 Uhr brannte abermals eine Scheune nieder, und zwar handelte es sich um die an der Carlshofstraße, gegenüber dem Dörfel'schen Sägewerke liegende früher Staatscheune. Dieselbe befand sich seit ca. 10 Wochen im Besitz des Zimmermanns Herrn Weiß und des Bauunternehmers Schimana. Gleichzeitig mit derselben verbrannten 50 Schock Stroh, welche verfault waren. Brandstiftung ist auch in diesem Fall wahrscheinlich.

— Eisenstod. Am Donnerstag erhielt die Exped. v. Bl. vom Cabinetchef des Präsidenten Krüger folgendes Schreiben: „Ew. Wohlgeboren beehre ich mich im Auftrage des Herrn Staatspräsidenten der Südafrikanischen Republik den Empfang des Betrages von 200 Mark zum Besten der nothleidenden Burenfrauen und -Kinder ganz ergebenst zu bestätigen. Namens Seiner Hoch-Elden habe ich Ihnen, wie den hochherzigen Gebern den wärmsten und verbindlichsten Dank von ganzem Herzen für diese edle Spende auszusprechen. Mit vorzüglichster Hochachtung Der Cabinetchef: C. von Boeschoten.“

— Eine Beschleunigung der Fahrten auf der Linie Chemnitz-Aue-Adorf hat bei der Eisenbahndebatte in der zweiten Kammer am Freitag verg. Woche der Abg. Erdler von Duerfurth angeregt. Er fragte an, ob auf der Chemnitz-Aue-Adorf-Linie auf besonders geeigneten Strecken die Fahrgewindigkeit vergrößert und auf den einzelnen Stationen die Wartezeiten verkürzt werden könnten. Dabei meinte er nicht die Stationen, wo Zugkreuzungen stattfinden, sondern nur solche, wo Züge zurückgehalten werden müßten, um bestimmte fahrplanmäßige Abfahrtszeiten abzuwarten. Die ganze Strecke betrage 114 km, und der günstigste Zug brauche eine Fahrzeit von 5 1/2 Stunden. Er bitte die Regierung, die Frage wohlwollend zu erwägen und Abhilfe zu schaffen. Mit Bezug darauf erwiderte Regierungskommissar Geh. Finanzrath v. Seydewitz (nach den stenographischen Niederschriften): Es ist von mehreren Seiten über die langsame Personenbeförderung auf den Nebenbahnen geklagt worden. Ja, meine Herren, hier handelt es sich meistens um solche Bahnen, auf denen der Personenverkehr wirtschaftlich nicht vom Güterverkehr getrennt werden kann, sondern wo es notwendig ist, um die Züge auszunutzen, neben den Personen auch Güter mitzunehmen. Infolgedessen wird naturgemäß der Aufenthalt auf den Stationen ein längerer, als es sonst notwendig sein würde. Aber die Fahrt selbst kann nicht so ohne Weiteres wesentlich beschleunigt werden. Es giebt auf Nebenbahnen vielfach Uebergänge, die nicht bemacht sind, es sind da Steigungen zu überwinden, und es müßten zur Beschleunigung der Fahrt stärkere Maschinen eingesetzt werden. Meine Herren, starke Maschinen kosten natürlich auch mehr Kohlen und damit mehr Geld. Es wird sich also in der Sache ohne größere Kosten kaum sehr viel thun lassen. Doch werden die Fahrpläne auf den Nebenbahnen in der Richtung auf die Verkürzung der Aufenthaltzeiten fortgesetzt eingehend revidirt, und Sie werden mir zugeben, daß hierin in letzter Zeit schon viel geschehen ist.

— Leipzig, 15. Mai. Bei der heutigen Ziehung der sächsischen Landeslotterie fiel der Hauptgewinn von 600 000 Mark auf die Nr. 33 498 in die Kollektion von Karl Jacobsen hierlebst.

— Oberwiesenthal, 15. Mai. Morgen feiert das Ehepaar Al. Dreßler hier im Alter von 85 bez. 81 Jahren sein diamantenes Hochzeitsfest. Das Subelpaar wurde am 16. Mai 1842 in Schlettau getraut und erfreut sich trotz mancher Lebenskürme noch der besten Gesundheit.

### Theater in Eisenstod.

„Die Ehre“ von Sudermann brachte am Donnerstag Frn. Weiß als Benefizianten ein gut besetztes Haus, sodas derselbe mit dem pekuniären und wohl auch künstlerischen Erfolg zufrieden sein dürfte. In Anbetracht dessen, daß das Stück nicht mehr neu ist, dürfen wir wohl von einem näheren Eingehen auf dasselbe absehen. Der Inhalt wird noch von früheren Aufführungen her bekannt sein. Was die Leistungen der Spieler anlangt, so können wir uns auch hier kurz fassen. Dieselben waren, abgesehen von einigen kleinen, theils unfreiwilligen Fehlern, sehr gut zu nennen und der gesehnte lebhaftest Beifall daher ein verdienter. Etwas hier Ungeordnetes und daher Auffallendes waren die dem Benefizianten überreichten beiden Kränze und sonstigen Blumenpenden.

Aus dem Theaterbureau. Für die Festtage ist der Spielplan so festgelegt, daß am ersten Feiertag der erfolgreiche „Stabstrompeter“ gegeben wird, nicht zu verwechseln mit dem „Trompeter von Saffingen“. Nachmittags aber ein herrliches Stück, eine Art melodramatisches Märchen, „Lieschens Himmelfahrt“, Gesangsstück, wozu auch hiesige Kinder Verwendung finden. Am 2. Feiertag kommt in der „Union“ das mit größtem Erfolg gegebene Sudermann'sche Werk „Es lebe das Leben“ und am 3. Feiertag ebenfalls in der „Union“ „Mein Leopold“, Arranges bestes Werk zur Aufführung.

### 8. Ziehung 5. Klasse 141. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

gezogen am 13. Mai 1902.

40 000 Mark auf Nr. 75824, 5000 Mark auf Nr. 2774 7523
54162, 2000 Mark auf Nr. 628 1188 2579 2982 6994 8408 10797 14281
17956 19648 20489 21354 24073 24599 29598 34301 39421 39837 45688
48951 50582 51838 54443 55357 28300 71829 77715 77751 79687 82000
82836 85283 87577 90962 92821 99170.
1000 Mark auf Nr. 450 627 1485 3908 5628 6435 7493 7551
9528 11688 13988 17773 18619 20988 21530 22630 23195 24385 26454
30079 32359 34829 35872 38391 40410 47170 47806 48328 56639 51540
51698 52676 56306 67770 48751 70198 74323 77205 81244 81425 83966
87987 88095 92972 95513 99454.
500 Mark auf Nr. 452 921 3483 5030 5461 9551 9775 9806 10095
12399 14009 16742 18294 19852 20338 21205 23477 25383 28239 30522
31813 35085 38958 41875 45937 49983 49796 48476 48738 57827 60082
61044 61963 63917 67653 68199 70670 70680 71482 71763 73448 73778
75799 78277 77983 79712 82083 84828 84832 84753 85072 86753 87532
88255 88617 89423 90221 91189 92265 94945 97400 98384.

### 9. Ziehung, gezogen am 14. Mai 1902.

10 000 Mark auf Nr. 72919, 5000 Mark auf Nr. 31213 88263
94071, 2000 Mark auf Nr. 2406 3873 3720 5911 11545 11763 20140
20856 20556 24896 27488 31645 34956 40186 40789 41472 42821 44440
44993 45544 50084 53617 55558 56177 56445 56492 59871 59709 60941

61078 64871 65155 73531 77202 78069 82036 87387 90996 92784 93426
93728 99899.
1000 Mark auf Nr. 4136 5954 11400 18565 19420 24134 28768
29263 30145 31297 33065 36804 39149 44905 46390 46653 47044 48645
50010 50121 50976 51673 54773 57483 58994 58553 58788 61032 64426
65984 67587 68647 69141 69274 69962 73239 73793 74761 76489 82676
87059 88001 88643 89810 90723 90904 93924.
500 Mark auf Nr. 213 333 1176 2168 2389 8610 9213 13281 19026
21166 21194 25355 26515 27532 28306 40343 42990 45529 45935 46276
47740 47830 48067 48844 50981 50630 54089 56953 57586 58155 58582
58728 60027 62883 64050 67174 67281 67870 67830 68929 70472 71347
72755 74887 75516 76173 77173 80676 81328 81900 82009 84959 86796
86074 87183 87821 91456 91945 97169 98834 98904.

### Vermischte Nachrichten.

— Ein aufregender Vorgang spielte sich auf dem Friedhof in Nürnberg ab. Dieser Tage fand die Beerdigung einer verheirateten Frau statt, die sich mit Phosphor vergiftet hatte, angeblich aus Furcht vor ihrer bevorstehenden Entbindung. Der Geistliche erwähnte diese Todesursache in seiner kurzen Predigt und verließ dann den Friedhof. Da trat plötzlich ein Bruder der Frau an deren offenes Grab und rief laut: „Nicht deshalb hat sie sich vergiftet, sondern aus Furcht vor ihrem Mann, dem schlechten Kerl, der sie geprügelt und ihr nichts zu essen gegeben hat.“ Diesen Worten folgte ein wüster, der geweihten Stätte überaus unwürdiger Auftritt. Die eben noch einträchtig bei einander stehenden Leidtragenden theilen sich flugs in zwei feindliche Lager, indem die einen für den Bruder, die andern für den Gatten Partei nahmen. Es entstand eine regelrechte Schlacht, der die Zuschauer des Friedhofes nur mit Mühe ein Ende bereiten konnten. Die Ruheherder werden sich voraussichtlich noch vor Gericht zu verantworten haben.

— Als Entschädigung für einen erlittenen Eisenbahnunfall hat der Berliner Kaufmann Vincus, Inhaber eines Partiewaaren-Engrosgeschäfts, 200 000 Mark von der Eisenbahnverwaltung erhalten. Vor etwa 1 1/2 Jahren erlitt P. im Eisenbahnbezirk Essen einen Unfall, der ihn verhinerte weiterhin geschäftlich thätig zu sein. Der Rechtsbeistand des P. forderte nun, wie der „Konfessionär“ mittheilt, die Eisenbahndirektion Essen auf, dem Unfallverletzten eine angemessene Entschädigung zu leisten und forderte für denselben entweder eine einmalige Entschädigung von 250 000 Mk. oder eine Rente von 30 000 Mk. pro Jahr, da sein Klient in dem Jahr, in welchem er den Unfall erlitten, einen Reingewinn in dieser Höhe erzielt hatte. Nach genauer Prüfung der Sachlage hat die Eisenbahndirektion einen Schadenersatz in Höhe von 200 000 Mk. geleistet.

— Was ist ein Vogelneß wert? Denken wir uns ein Staar-, Drossel-, Finken- oder Rothschwanzneß und in jedem derselben fünf Junge. Jedes Junge braucht erfahrungsgemäß täglich im Durchschnitt 50 Raupen, das macht auf ein Neß an einem Tage 240 Stück. Die Fütterung der Jungen dauert etwa 30 Tage, macht 7500 Raupen. Jede Raupe frisst täglich so viel an Blättern und Blüthen, als sie schwer ist. Wenn nun jede Raupe täglich eine Blüthe abfrisst, so bringen uns die 7500 Raupen um 7500 mal 30 Früchte, das giebt 225 000 Früchte. Angenommen, jede 100 Blüthe hätte uns nur eine Frucht gebracht, so hätten wir durch die Raupen, welche von einer Staarenfamilie während 30 Tagen verzehrt werden, doch noch 2200 Äpfel oder Birnen weniger. Willst du nun noch ein Neß ausnehmen?

— Die Sprache der Lokomotive. Wir lesen in der „Wiener Abendpost“: Auch die schraubenden Ungethume, welche Riesenlasten ziehen und den Weltverkehr vermitteln, haben eine Art Sprache, die allerdings nicht eigene Gedanken vermittelt und nicht als Resultat eines Rapports zwischen den Nerven und dem Sprachorganismus betrachtet werden kann. Diese Sprache wird erst durch äußere Anregung von Menschenhand hervorgerufen, aber ihre Laute werden verstanden, nicht nur von den Führern der Lokomotive, sondern auch von Allen, die in dem weit verzweigten Betriebe der Eisenbahnen beschäftigt sind. Sie hat nur einen interjectionalen Charakter, denn sie besteht in einer einzigen Interjection aus der Dampfpeife, die aber verschieden artikulirt und modulirt wird, oder durch die Zahl ihrer Wiederholung Warnungen, Grüße, Ankündigungen, Hilferufe, Aufforderungen und Befehle zum Ausdruck bringt. So bedeutet ein häufig langer Pfiff „Achtung“, und er wird abgegeben, so oft sich die Maschine in Bewegung setzt, Durchfahrt des Schnellzuges durch eine Station, bei der Einfahrt in einen Tunnel, bei Wegüberquerungen oder zur Warnung von Personen, die sich auf der Strecke befinden. Das aus mehreren kurzen, schnell hintereinander abgegebenen Pfiffen bestehende Signal bedeutet „Bremsen fest“, während ein langer Pfiff, dem zwei kurze folgen, „Bremsen los“ verlangt. Muß der Zug vor der Stationscheibe angehalten werden, so folgt die Signalpeife „Halt“, und zwar drückt sie dies durch mehrere lange und kurze Pfiffe aus, die fast jammernnd klingen. Beunruhigend für die Passagiere ist ein Signal, welches aus mehreren gedehnten, abwechselnd hohen und niederen Tönen besteht, es ist der Ruf um Hilfe. Bei Begegnungen von Zügen auf der Strecke wird (in Deutschland nicht mehr) ein kurzer Begrüßungspfiff geschickt.

— Die Vertrauensprobe. In einem holländischen Blatt wird folgender kleiner Scherz erzählt, der jedenfalls aktuell ist. Ein Bäckerbuch, so heißt es da, kommt dieser Tage mit seinem Sparlassenbuch in das Bureau einer Provinzialstadt und forderte die Auszahlung von fünfzig Gulden. Nachdem die Summe abgeschrieben, der Posten gebucht und die Quittung unterzeichnet ist, zählt der Beamte ihm die Silberstücke vor. Darauf sagt das Bäckerlein: „Nun habe ich es gesehen, nun ist es gut, nun brauche ich es nicht mehr.“ Der Beamte fragte ihn erstaunt: „Was meinen Sie?“ Und der Bauer mit Augenblinzeln: „Na, ich wollte nur mal sehen, ob Sie es noch hatten. Man kann niemals wissen — es ist so eine eigenthümliche Zeit augenblicklich!“

### Chemischer Marktpreise

am 14. Mai 1902.

Weizen, fremde Sorten, 8 Mk. 80 Pf. bis 9 Mk. 05 Pf. pro 50 Rilo
„ sächsischer, 8 „ 75 „ „ 9 „ 70 „ „ „ „
„ Roggen, niederl. sächs., 7 „ 50 „ „ 7 „ 70 „ „ „ „
„ preussischer, 7 „ 50 „ „ 7 „ 70 „ „ „ „
„ hiesiger, 7 „ 25 „ „ 7 „ 35 „ „ „ „
„ fremder, 7 „ 55 „ „ 7 „ 65 „ „ „ „
Branngetreide, fremde, — „ — „ — „ — „ — „ — „
„ sächsisches, — „ — „ — „ — „ — „ — „
Futtergerste, 8 „ 50 „ „ 7 „ — „ — „ — „
„ Hafer, inländischer, 8 „ 20 „ „ 8 „ 40 „ „ „ „
„ verregnet, 7 „ 80 „ „ 8 „ 15 „ „ „ „
Rohrweizen, 10 „ — „ „ 11 „ 50 „ „ „ „
Wahl- u. Futterweizen 8 „ 50 „ „ 9 „ — „ — „ — „
„ Heu, 4 „ 25 „ „ 4 „ 55 „ „ „ „
„ Stroh, Pflanzweizen, 3 „ 50 „ „ 3 „ 80 „ „ „ „
„ Pflanzweizen, 2 „ 40 „ „ 3 „ 30 „ „ „ „
„ Rastoffeln, 1 „ 50 „ „ 2 „ — „ — „ — „
„ Butter, 2 „ 20 „ „ 2 „ 60 „ „ „ „

### Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eisenstod

vom 11. bis 17. Mai 1902.  
Aufgebote: 37) Hermann Emil Müller, Ingenieur in Dietrichberg, ebel. S. des Friedrich Julius Müller, Gutbesizers in Reichenbain u. Oetzle, Hulma Rieder in Zimmerlader, ebel. T. des Christian Friedrich Rieder,

Holzstoff - Fabrikant hier...  
Borm...  
Gebauer...  
Richt...  
jammie we...  
Kug. Wäfling...  
Der...  
Borm...  
Borm...  
Rudolph...  
Richt...  
verfügbaren...  
Wendelsohn...  
Nachm...  
An beid...  
gesammelt...  
Sonn...  
Hof hier...  
verfeigern...  
D...  
Lieferan...  
städtischen...  
Obe...  
Normalhenden, Unterhosen...  
Jacken, Shlipse...  
C. G. S...  
Se...  
für Herren...  
in schwarz...  
Segel...  
v. M. 1...  
len- u. B...  
Ballen...  
und weiß...  
billigst...  
Lelter...  
wagen...  
pfeilt...  
Sa...  
Begen vo...  
gefunden, me...  
Bodnhaus...  
Studen, schön...  
bauer 3 M...  
Wasser, 3 M...  
Dau's gelege...  
preiswerth zu...  
Kaufhabere...  
unterzeichnet...  
Gottlob Päs...  
Verkaufe b...  
Stamm...  
sowie 1 Stu...  
Ein schwa...  
verlor, bitte

93426  
28768  
48845  
44426  
28275  
19026  
48276  
56562  
71847  
85796

Holzstoff-Fabrikbesizers dafelbst. 38) Robert Paul Müller, anf. B. und Fabrikant hier, ehel. S. des weil. Karl Robert Müller, anf. B. und Fabrikantens hier und Olga Olga Nau hier, ehel. T. des Friedrich Hermann Nau, anf. B. und Hutmachermeisters hier. 39) Ulrich Flechtig, Handschuhmacher in Johannegeorgenstadt, ehel. S. des Robert Flechtig, Maschinenbauers hier und Clara Anna Graefler in Johannegeorgenstadt, ehel. T. des Joseph Eduard Graefler, Werkmeisters dafelbst.

Getraut: 90) Paul Gustav Hutschenreuter, Schmied hier mit Anna Helene geb. Müller hier. 91) Carl Otto Grimm, Schlosser hier mit Marie Anna geb. Koch hier. 92) Hermann Richard Hüster, Schuhmachermeister hier, ein Wittwer, mit Marie Emilie geb. Seidel hier.

Getraut: 120) Erich Willy Martin. 121) Willy Erich Kothens in Blauenhof. 122) Kurt Walter Kleibisch.

Am 1. Pfingstfeiertag: Vorm. 9 Uhr: Predigttext: Eph. 2, 19-22, Herr Pfarrer Gebauer. Die Beichtrede hält derselbe.

Kirchenmusik: Komm, heiliger Geist, hernieder, erleuchte und sammle wieder die ganze Christenheit! - Motette für gem. Chor von Aug. Mülling.

Der Nachmittagsgottesdienst bleibt ausgefetzt.

In Wildenthal: Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Herr Pastor Rudolph.

Am 2. Pfingstfeiertag: Vorm. 9 Uhr: Predigttext: Eph. 1, 15-19, Herr Pastor Rudolph. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Gebauer.

Kirchenmusik: Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen! - Chor mit Orchesterbegleitung a. d. Orat. „Paulus“ von Wendelsjohn.

Nachm. 1 Uhr: Bestunde, Herr Pastor Rudolph.

An beiden Tagen wird eine Collecte für den Sächs. Kirchenfonds eingekammelt.

**Kirchennachrichten aus Schönfeld.**  
Heil. Pfingstfest.  
I. Feiertag, den 18. Mai 1902. Früh 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl, Herr Pastor Wolf. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Herr Pfarrer Hartenstein.  
Kirchenmusik: Komm, heiliger Geist, von Gast.  
II. Feiertag, den 19. Mai 1902. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Herr Pastor Wolf.  
Kirchenmusik: Schaffe in mir Gott, von Engel.  
An beiden Feiertagen findet eine Collecte für den Landestirchensond statt.  
Das Wochenamt führt Herr Pastor Wolf.

**Neueste Nachrichten.**  
(Wolff's Telegraphisches Bureau.)  
- Berlin, 16. Mai. Die Stadtverordneten nahmen in ihrer gestrigen Sitzung debattellend den Antrag auf Bewilligung von 40 000 Mark für die infolge der Naturereignisse auf den Antillen Rothleidenden an, nachdem die geschäftsordnungsmäßig vorgeschriebene Ausschussberatung im Laufe der Sitzung selbst stattgefunden hatte.  
- Berlin, 16. Mai. Die Stadtverordneten-Versammlung stellte in ihrer gestrigen Sitzung dem Magistrat 60 000 Mark zur Verfügung als Beihilfe für die Rothleidenden infolge des Wolkenbruchs in Berlin vom 14. April.  
- Hamburg, 15. Mai. Bei dem Versuch, einen über Bord gefallenen Matrosen des Hamburger Dampfschiffes „Sudrun“ zu retten, kenterte ein Rettungsboot mit vier Insassen. Alle fünf Seelenleute ertranken.  
- Göttingen, 15. Mai. Ein Arbeiter tödtete im Streit seine greise Schwiegermutter, indem er ihr an einer Stuhllehne das Rückgrat brach. Der Mörder ist verhaftet.  
- Stockholm, 15. Mai. Beiden Kammern ging heute die Vorlage, betreffend Reform des Wahlrechts, zu. In der ersten Kammer erklärte der Justizminister, das allgemeine Wahlrecht würde zu große Umwälzungen verursachen, die Regierung habe daher beschlossen, eine weniger weitgehende Reform vorzuschlagen. Er rathe, nicht in Erwartung ausgebehneter Reformen die Zeit verstreichen zu lassen; die Aussichten für die Lösung der Wahlrechtsfrage in dieser oder der nächsten Reichstags-Session seien nicht günstig, aber die Frage könne gelöst werden, wenn jeder mit der patriotischen Gesinnung, welche sich in den letzten Jahren deutlich gezeigt habe, dafür eintrete. Bischof Billing beantragt, die Regierung solle eine neue Vorlage ausarbeiten und dem Reichstag im Jahre 1904 vorlegen. Als allgemeine Gesichtspunkte dafür nenne er das allgemeine Stimmrecht, proportionale Wahlen, Wahlberechtigung mit 25 Jahren Gleichstellung von Stadt und Land. In der zweiten Kammer sprach der Ministerpräsident den Wunsch aus, der Reichstag möge einen Beschluss fassen, welcher bald eine tatsächliche Erweiterung des Wahlrechts herbeiführen könne.  
- Madrid, 15. Mai. Zu Ehren der fremden Fürstlichkeiten fand heute Abend im königlichen Palast ein Festmahl statt, an welchem die königliche Familie, die Würdenträger und der Minister des Äußeren Theil nahmen.  
- Bilbao, 16. Mai. Der hiesige Gemeinderath, dessen Mehrheit aus Republikanern und Autonomisten besteht, versagte dem Bürgermeister die Ermächtigung, die Stadt Bilbao bei den Festlichkeiten in Madrid zu vertreten.  
- Mérida (Spanien), 16. Mai. Das hiesige Gymnasial-Gebäude ist eingestürzt. Zahlreiche Schüler wurden unter den Trümmern begraben. Der Direktor und 5 Schüler sind todt.  
- Lissabon, 15. Mai. Der deutsche Kreuzer „Kaiserin Augusta“ ist hier eingetroffen.  
- Klerksdorp, 15. Mai. (Meldung der Neuterischen Bureau.) Steijn wird mit seinem Sekretär auf der Reise nach Vereeniging morgen hier erwartet.  
- Hongkong, 16. Mai. Die chinesischen Behörden in Swatow versuchen, eine neue Steuer auf alle Einfuhr- und Ausfuhrartikel zu legen. Der Vizekönig von Canton soll aus den Erträgen dieser Steuer in den Stand gesetzt werden, die Kriegsschuldigung zu bezahlen.

**Cigarren-Versteigerung.**  
Sonabend, den 17. Mai, Nachm. 2 Uhr werde ich im Engl. Hof hier für fremde Rechnung einen größeren Posten Cigarren versteigern, wozu Bieter höflich einladet  
Drtsr. Meichsner.

Die Vogtländische Geldschrank-Fabrik  
**Paul Vogel, Plauen i. V.**  
liefert als Spezialität:  
**Stahlpanzer-Geldschränke**  
m. Theod. Kromer'schem Patent-Protector-Verschluss.  
Lieferant der Kaiserlichen Reichspost, von königlichen und vielen städtischen Behörden, sowie verschiedenen Bank-Instituten.  
Fernsprecher 1072. - Gegründet 1877.

Eine gebrauchte, jedoch noch in gutem Zustande befindliche Bogtische  
**Füdelmaschine**  
verkauft billigst  
Friedrich Jäckel,  
Werda b. Falkenstein, Vogtl.  
**Junger Commis,**  
für Comptoir und Versandt von hiesigem Säckerei-Geschäft zum baldigen Antritt gesucht. Off. unter G. H. 2 an die Exp. d. S. Bl.

**Wohnungs-Veränderung.**  
Theile meiner werthen Kundschaft hierdurch mit, daß ich meine Wohnung in das Haus des Kaufmanns Herrn Oswald Gerisch, Albersstraße Nr. 3, verlegt habe.  
Hochachtend  
**Ernst Anger, Schneidermeister.**

**Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzüge**  
sowie Joppen, Hosen und Westen  
empfehlen zu soliden Preisen  
**C. A. Lenk.**

**Oberhemden.**  
Kragen, Manschetten  
Chemise, Servietten  
Normalhemden, Unterhosen  
Jacken, Shlipse  
**C. G. Seidel, Eisenstodt.**

**Selters-Wasser und Brause-Limonaden**  
empfehlen bestens  
**H. Lohmann,**  
Mineral-Wasser-Anstalt Eisenstodt.

Unser  
**Neuer Katalog mit 150 Abbildungen**  
enthält folgende besonders preiswerthe vorräthige  
**Normal-Zimmer.**

Normal-Schlafzimmer, Folio 13: Praktische abgerundete Form, inlirt, incl. Matratzen	Mk. 228.-
Normal-Schlafzimmer, Folio 15: Modernste Form, echt Nussbaum furnirt, incl. Matratzen	Mk. 493.50
Normal-Schlafzimmer, Folio 19: Besonders gedieg. Ausf., echt Satin, Nussbaum, incl. Matr.	Mk. 703.-
Normal-Wohnzimmer, Folio 27: Echt Nussbaum, geschlitten	Mk. 518.-
Normal-Wohnzimmer, Folio 29: mit amerik. Nussbaum, reiche Schnitzereien	Mk. 580.50
Normal-Wohnzimmer, Folio 40: echt Nussbaum oder Eiche, mit modernem Flachschnittzorenen	Mk. 875.50
Normal-Salon, Folio 54: Einfach, echt Nussbaum	Mk. 471.50
Normal-Salon, Folio 56: Gediegene Ausföhrung, Nussbaum, reich geschlitten	Mk. 636.-
Normal-Salon, Folio 58: „Luisa“, lux. preisw., dankel mahag., m. Bronze-Guldbeschl.	Mk. 772.-
Normal-Küche, Folio 20: Einfach, Eiche gemalt u. lackirt	Mk. 103.50
Normal-Küche, Folio 22: Altdeutsch, stein Eiche inlirt	Mk. 210.50

100 Musterrimmer in allen Preislagen und Stilarten stets auf Lager.  
Sofortige Lieferung möglich.  
2 Jahre Garantie. Kataloge bereitwilligst. Prima Referenzen.  
**Rother & Kuntze**  
Chemnitz, Kronenstrasse 22.  
Kunstmöbelfabrik mit Dampftrieb in Zeulenroda in Thür.

**Schuhe**  
für Herren, Damen u. Kinder in schwarz, braun und roth,  
**Segeltuch-Schuhe**  
v. Nr. 1. - an, **Schnallen- u. Hausschuhe, Ballschuhe** in schwarz und weiß Glacéleder empfiehlt billigst  
**Albin Eberwein.**  
Leterwagen, Kinderwagen, Sportwagen empfiehlt  
D. Db.

**Haus-Verkauf.**  
Wegen vorgerückten Alters bin ich gefonnen, mein neuerbautes, massives Wohnhaus, enthaltend drei heizbare Stuben, schöne Stellerräume, mit angebauter Scheune, gutem, aushaltenden Wasser, 3 Acker guten, ebenen, am Laufe gelegenen Feldern und Wiesen preiswerth zu verkaufen und wollen Kaufliebhaber sich wenden an den unterzeichneten Bestzer  
**Gottlob Pässler, Stüchengrün Nr. 95.**

Verkaufe billig meinen  
**Stamm Silberlack,**  
sowie 1 Gluck mit Räden.  
**R. Euzmann.**

**Ein schwarzer Kinderstuh**  
verlor., bitte abzug. an d. Bergst. 1.

**Bildschön!**  
Ist jede Dame mit einem jarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:  
**Nadebener Pflanzmilchseife**  
v. Bergmann & Co., Nadebener-Präsidenten.  
Schwamm: Stückenperd.  
Apotheker Fischer.

**Junger Forterrier**  
(Häde) St. M. 184, entlaufen.  
**Heymann, Forststr. 6.**  
Vor Ankauf wird gewarnt.

**Einem jüngeren Hausmann**  
sucht sofort **H. Römmler.**

**Ein Laufbursche**  
wird gesucht. **S. Reifner.**

**Ich verschenke**  
an Jeden, der nach meinem Prospect für Einführung meiner tausendfach anerkannten guten Waaren in Freunden- und Bekanntenkreisen sich bemühen will, einen der nachbenannten Gegenstände nach Wunsch.  
Rasirmesser mit 5jähr. Garantie, Taschenmesser, vergoldete Scheeren, Golddoublebroche, Portemonnaies, hochfeine Uhrkette, Haarschneidemaschine, hochelegante Standuhr.  
Man verlange Prospect No. 466.  
**Friedrich Wilhelm Engels,**  
Nummen-Grafrath bei Solingen.  
Fabrik feinsten Stahlwaaren. Prachtkatalog mit ca. 2000 Abbildungen, enthaltend viele Neuheiten. Solinger Stahlwaar., Uhrenketten, Brochen, Portemonnaies, Pfeifen versende an Jedermann umsonst u. portofr.

**Dank.**  
Für die zahlreiche Theilnahme beim Tode und Begräbnisse unseres lieben Heimgegangenen Herrn  
**Eduard Gustav Radecker**  
sagen wir herzlichsten Dank.  
Die trauernde Wittwe  
nebst übrigen Hinterbliebenen.  
**Eisenstodt, 16. Mai 1902.**

Empfehle mein großes Lager in  
**Bruchbandagen, Leibbinden, Bruchbänder** mit und ohne Feder, gut sitzend, **Leibbinden**, praktische Systeme, **Rhystiere, Spaltkannen, Luft-Rissen, Unterlag-Stoffe, Gummi-Artikel** u. s. w. Lager feinsten **Parfüms** und Mittel zur **Zahnpflege**, sowie **Gummiwäsche**. Saararbeiten werden solid und billig angefertigt.  
**H. Scholz am Neumarkt.**

**Velox,**  
bester Schutz für gefärbene Fußböden und Linoleum, verhindert das Abtreten und giebt frischen Glanz. Dasselbe empfiehlt bestens  
**H. Lohmann.**

**Einem tüchtigen Aufpasser**  
sucht **Ernst Bippoldt, Winkel.**

**Ein Laufbursche**  
wird gesucht. **S. Reifner.**

**Urin**  
Untersuchungen zur sicheren Erkennung und Beseitigung aller ernstlichen inneren Erkrankungen, bei trübem Urin dringend nötig, nur Angabe von **Person und Alter** erforderlich, werden gewissenhaft als Spezialität ausgeführt von **R. Otto Lindner**, Apoth. und Chemist. **Dresden-A., Chem. Laborat., Silbermannstraße 17.**

**Achtung!**  
Um mein Lager in eingelegeten **Früchten** und **Conserven** gänzlich zu räumen, gebe ich unter Einkaufspreis ab.  
**Alino Günzel, Grünwaarenhdlg.**  
**Geflügel** trifft bestimmt ein.

**Kanarienvögel**  
(Weibchen und gute Hähne)  
verkauft  
**Bernhard Neubert, Feldstr. 1.**

**Vitrinen-Einrichtungen, Gardinen- und Portiären-Stangen**  
empfehlen  
**Albin Eberwein.**

**Neue Matjes-Seringe**  
empfehlen  
**G. Emil Tittel**  
am Postplatz.

**2fach 1/4 u. 6/4 Arbeit**  
wird in größeren Posten übernommen. Gest. Offerten unter **T. 200** an die Exped. d. S. Bl. erbeten.

**Vitrinen-Einrichtungen, Gardinen-Simse, Spiegel** in allen Größen  
empfehlen  
**Theodor Schubart.**

**6-8000 Mark**  
gegen Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter **A. B.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.  
**Stempelfarbe** bei **E. Hannebohn.**

## Der Schneeberger Kreisverein für innere Mission

wird sein diesjähriges Wanderversammlungs-  
fest  
**am 3. Pfingstfeiertage, den 20. Mai,**  
in **Schneeberg** feiern.  
Um 3 Uhr Festgottesdienst in der St. Wolfgangskirche, bei welchem Herr Hofprediger Konsistorialrath **Klemm** aus Dresden die Predigt halten wird; von 5 Uhr an Nachversammlung im Saale des Gasthofs zur „Goldenen Sonne“.  
Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein  
**Das Directorium.**  
Kirchenrath Lic. **Roth**, S.

## Restaurant Bürgergarten.

Empfehle hiermit einem geehrten Publikum von **Sachsen** und **Umgebung** meine **Kokaltäten** sowie **vorgerichteten Gärten** zur gest. Benutzung.  
Während der Feiertage **reichhaltige Stammtafel, gutgepflegte Biere und ff. Weine.**  
Um gütigen Zuspruch bittet  
**Max Fuchs.**  
NB. Auch empfehle ich **vorzüglichen und preiswerthen Mittagstisch.**

## Gesellschaftshaus Union.

Empfehle während der Feiertage:  
**Pilsner Urquell, Freiherl. Zucker, Bairisch,** Stoff hochfein, sowie **ff. Lager- und Weißbier,**  
desgleichen **reichhaltige Speisekarte:** Junge Taube, Truthahn, Ragout fin, russ. Salat, Schinken in Brodtweig gebacken mit Kartoffel-Salat, Sülze u. s. w.  
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein  
**Louis Müller.**  
Für saunige Unterhaltung ist bestens gesorgt.

## Stadt Dresden.

Während der Feiertage: **Oxtail-Soup. — Ragout fin. — Gefüllten Truthahn. — Russ. Salat. — Aufsich von echt Pilsner.** Hochachtungsvoll ladet hierzu ergebenst ein  
**H. Müller.**

## Zimmerfacher.

Am 1. Pfingstfeiertag, von Nachmittags 3 Uhr an  
**Gross. Garten-Concert**  
gespielt vom **Auer Musikchor. — Entree 25 Pfg.**  
Es ladet ganz ergebenst ein  
**Emil Schmidt.**

## Neue Äpfel,

**Apfelsinen, Äpfel, Ananas, Bananen, neuen Blumenkohl, Gurken, Salat, Spinat, Petersilie, Möhren, Kohlrabi, Sellerie, neue Zwiebeln, sämtliches Dörrobst, frische Landeier, starke Aale, Matjes-Seringe** empfiehlt  
**Joh. Panhaus, Albertplatz.**  
Sonnabend frischer Aufschnitt von einem **Lachs**schinken, Pfeffer-, Saure und Senf-Gurken, alle Einlege-Fische, geräucherter Schellfisch, reinen **Wienerhonig** in Scheiben, gute **Butter**, hochfeinen **Quark**, Käse in größter Auswahl, **Aorb-Pöcklinge**, 4 Stück 10 Pf., **Kappler Hälschlinge**, à Stück 4 Pf., und noch verschiedenes **Andere** empfiehlt **billig**  
Der Obige.

## Junge Gänse, Capannen, Boullarden, Lebende Schleien, Aale, Gemüse- u. Fruchtconserven, Div. Aufschnitt

empfehlen  
**Max Steinbach.**

## Achtung!

Heute Sonnabend verkaufe ich auf dem Neumarkt die letzte Sendung **Blut- und Weiss-Apfelsinen, frische Eier, Nischobst,** sowie sämtliche **Grünwaaren** zu dem billigsten Preis.  
**Auguste Möckel.**

## Anstalt

für kurgem. Dampf- u. Wannenbäder und Massage  
von **Otto Kell,**  
**Sachsen, Neumarkt 3.**  
Anwendung des gesammten Naturheilverfahrens! Ausgezeichnete Erfolge bei Chron. Krankheiten aller Art!  
**Billige Preise!**  
Für Damen weibliche Bedienung!

## Frisch eingetroffen:

**Spinat, Salat, Gurken, Rettige, Radishes, Nischobst,** à Pfd. 28 Pf., **Preiselbeeren,** à Pfd. 35 Pf., **Salon-Cardinen** und sämtl. **Fisch** u. **Materialwaaren** empfiehlt  
**Hermann Wappler.**

## Hochfeine Speisekartoffeln

à Ctr. 1 M. 60 Pf., 25 Ctr. 75 Pf., 5 Ctr. 16 Pfg. verkaufe Sonnabend auf dem Markt.  
**Klinge, Hundshübel.**  
Ganze Centner zu jeder Zeit im Englischen Hof  
**D. Obige.**

## Dank.

Dierdurch sage ich allen Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank für die liebevollen Beweise von Theilnahme beim Tode und Begräbnisse meiner seit Jahren kranken Frau.  
**Hermann Gläß** nebst Kinder.

## Muldenhammer.

Empfehle während der Feiertage meine **Kokaltäten** zur gütigen Benutzung. Am 1. Pfingstfeiertag zur Einweihung meines neuerbauten Musikpavillons

## großes Concert

der **Sachsenstädter Stadtkapelle.**  
Anfang 4 Uhr. Speisen und Getränke vorzüglich.  
Hochachtungsvoll  
**E. Neubert.**

## Bretschneider's Conditorei

empfehle während der Feiertage ein **reichhalt. Bäckerei-Büffet** ff. Biere, sowie **ff. Schoppenweine, gebadenen Schinken** usw. **Schoppenweine** führe für immer. Um gütigen Besuch bittet  
**E. G. Bretschneider.**

## F. T. F. 4. Zug.

**Sonnabend** Abend 9 Uhr **Übung** in der Turnhalle.  
**Das Commando.**

## Sonnen- und Regenschirme

empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen  
**Albin Eberwein.**

## Geübte Stickmädchen

bei hohem Lohn gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Blattes.

## Theater in Gubenstock.

**Sonntag, 1. Pfingstfeiertag:**  
Im Saale des **Feldschlößchen.**  
**Der Stabstrompeter.**  
Große Posse mit Gesang und Tanz.  
Colossaler Beifall! **Stürmischer Lacherfolg!**  
Der erste und dritte Akt haben eine überwältigende Wirkung.  
**Nachmittags 4 Uhr:**  
**Lieschens Dimmelfahrt.**  
Märchenpiel mit Gesang in 4 Akten von Siegfried Stuj.  
**Montag, 2. Feiertag, im Saale der Union:**  
**Es lebe das Leben.**  
Sudermann's größte Neuheit. — Mit größtem Erfolg hier gegeben.  
**Dienstag, 3. Feiertag, im Saale der Union:**  
**Mein Leopold.**  
Großes Gesangsstück. — Weigelt — Herr Kurich.  
Vorzügliche Gesangsnummern. **Täglich die Stadtkapelle.**  
**Donnerstag: Madame Sans Gêne.**  
Hochachtungsvoll  
**Felix Schleichardt.**

## Pöhlant's Restaurant.

Während der Festtage: **Ausgang** von hochfeinem **Schank-, Lager-, Weiß- und Einfachbier.**  
Um gütigen Besuch bittet  
**Louis Meichssner.**

## Basthof z. Forelle, Blauenthal.

Am 1. Pfingstfeiertag **Nachmittags**  
**GROSSES CONCERT**  
von der **Auer Stadtkapelle**, unter Leitung des **Hrn. Capellmstr. Sättler.**  
Um zahlreichen Besuch bittet  
Hochachtungsvoll  
**A. Mothes.**

## Braucht keinen Zusatz von Soda u. s. w., daher größte Schonung der Wäsche.

## Flammer's Seife

ist die beste für Wäsche und Hausgebrauch.  
Vertreter: **Herr Oscar Rechenberger, Chemnitz, Brückenstraße 8.**

## Tiedemann's u. Christoph's Fußbodenglanzack mit Farbe

zum Selbststreichen der Fußböden, desgl. alle andern in Oel geriebenen  
**Farben**  
**Lacke, Firnis, Pinsel Abziehpapiere Maurerschablonen**  
empfehle gut und billig die Drogen- u. Farbenhandlung von  
**H. Lohmann.**

## 4 u. 6 Happort-Pappen

für Hand- und Schiffchenmaschinen  
empfehlen  
**Heinrich Otto.**

## Ziehung am 4. u. 5. Juni 1902

**2te Königsberger Geld-Lotterie**  
15 000 Geldgewinne: Mark  
**250 000**  
Nächstbetrug im günstigsten Falle: M.  
**100 000**

**1 Präm. 75 000 — 75 000 M.**  
**1 Gew. 25 000 — 25 000 ..**  
**1 m 10 000 — 10 000 ..**  
**1 m 5 000 — 5 000 ..**  
**1 m 3 000 — 3 000 ..**  
**1 m 2 000 — 2 000 ..**  
**2 m 1 000 — 2 000 ..**  
**3 m 500 — 1 500 ..**  
**4 m 300 — 1 200 ..**  
**5 m 200 — 1 000 ..**  
**40 m 100 — 4 000 ..**  
**126 m 50 — 6 300 ..**  
**397 m 30 — 11 910 ..**  
**1000 m 20 — 20 000 ..**  
**3000 m 10 — 30 000 ..**  
**10418 m 5 — 52 090 ..**

Losse à 3 Mark, Porto u. Liste 30 Pf., empfiehlt auch gegen Nachnahme  
**Carl Heintze**  
in Gotha  
und alle besseren Loosgeschäfte.

## Feldschlößchen.

Am 2. u. 3. Feiertag, von Nachmittags 4 Uhr an  
**Öffentliche Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet  
**Emil Scheller.**  
NB. Für Hochzeiten und Kind-taufen steht während der Feiertage der **Speisesaal** zur Verfügung.

## Deutsches Haus.

Am 2. u. 3. Feiertag, von Nachmittags 4 Uhr an  
**Öffentliche Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet  
**Ernst Lorenz.**

## Schützenhaus.

Am 2. u. 3. Feiertag, von Nachmittags 4 Uhr an  
**Starkbesetzte Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet  
**G. Becker.**

## Schönheiderhammer.

Am 2. Feiertag, von Nachmittags 4 Uhr an  
**Öffentliche Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet  
**Gustav Hendel.**

## Sächsischer Hof, Wolfsgrün.

Am 2. Feiertag, v. Nachm. 4 Uhr  
**Öffentliche Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet  
**Ernst Döhner.**

## Gasthof Blauenthal.

Am 2. Feiertag, v. Nachm. 4 Uhr  
**Öffentliche Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet  
**Aug. Mothes.**

## Gasthof am Auerberg, Wildenthal.

Am 2. Pfingstfeiertag, von Nachmittags 4 Uhr an  
**Tanzvergnügen,**  
wozu ergebenst einladet  
**R. Drechsler.**

Die nächste Nummer des Blattes gelangt der Pfingstfeiertage wegen erst am **Mittwoch** zur Ausgabe.  
Die Exped. d. Amtsblattes.

Wahrlich!

hilft großartig als unerreichter „Insecten-Tödtler“

Kaufe aber „nur in Flaschen.“  
In **Sachsen** bei **Herrn H. Lohmann.**  
„**Hundshübel**“ .. **Hermann Fugmann.**  
„**Wilschkirch**“ .. **Ernst Seifert.**  
„**Schöneheide**“ .. **J. E. Preisser.**  
„**Stahngrün**“ .. **O. Rötcher.**

**Große Auswahl**  
von **Schuhen und Stiefeln**  
für **Herren, Damen und Kinder**, in schwarz und farbig, empfiehlt in eleganter guter Ausführung billigt  
**W. Schuldes, Langestraße 10.**  
**Schuhlade und Crème** in allen Farben empfiehlt **D. Ob.**

Wir Waschweiber wollten wohl weisse Wäsche waschen, wenn wir wüssten, welches! Waschmittel wirklich weisse Wäsche wäscht?  
**Das thut**  
**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
mit dem **SCHWAN.**  
Man verlange es überall!

**Dank.**  
Dierdurch sage ich allen Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank für die liebevollen Beweise von Theilnahme beim Tode und Begräbnisse meiner seit Jahren kranken Frau.  
**Hermann Gläß** nebst Kinder.

Stets ein Musikisches Unterhaltungsblatt.

viertelj. 1  
des „M  
u. der Qu  
blasen“ u  
unfert B  
Rei

des  
Mo  
im Berha  
Sch

Es  
bauten im  
teresse der  
entsprechen  
Unte  
hiermit an  
geeignete  
Baugesetze  
verhältniss  
Dem  
derungen  
Zuw  
falle mit  
Bauwerke  
Gleic  
ten Gesetze  
Gerüsten  
Eib

Die  
finden in  
1. Zu  
diejenigen  
diejenigen

Es  
bar größten  
fürchten, da  
Er befindet  
dem Jaren  
einfachste u  
per Eisenba  
zweimal vie  
Herrn Koub  
zu fahren u  
wieder nich  
Wilhelmfana  
zeitraubend  
das Kattega  
deutschen G  
weniger zim  
die er auf d  
die Franzosi  
feurige Kobl  
heit giebt er  
Carnots mit  
überführen l  
Kranz; beim  
St. Privat  
leidbepekte  
zwei französi  
zöfische M  
der Pariser  
Zar bei ein  
sind eben un  
gäbe, würden  
Daran ist n  
bei seinem R  
Errungensha  
und das auc  
auch die Eik  
hörigkeit zu  
bewußt werde  
paragrafen  
ständig würd  
herzigen faik  
Frankreich, d